

Zahnarzt-Tipp

Hilfe, mein Zahnfleisch blutet!

Wenn das Zahnfleisch blutet, ist ein Gang zum Zahnarzt ratsam. Stellt dieser fest, dass am zahntragenden Gewebe Veränderungen aufgetreten sind, besteht Handlungsbedarf.

Wenn das Zahnfleisch blutet, empfiehlt sich ein Gang zum Zahnarzt. Möglicherweise liegt eine Parodontitis vor, eine entzündliche Erkrankung des Zahnhalteapparats (Parodont). Rechtzeitig entdeckt, kann eine beginnende Parodontitis gestoppt und Zahnverlust vermieden werden. Der Zahnarzt oder die Dentalhygienikerin entfernen den Zahnstein und ergreifen nötigenfalls weitere Massnahmen. Der Patient muss nach der Behandlung eine gute Mundhygiene betreiben und seinen Zahnstein regelmässig entfernen lassen. Etwa drei von vier Menschen leiden irgendwann in ihrem Leben an Parodontitis. Bei Erwachsenen sind heute 70% der Zahnverluste auf diese Krankheit zurückzuführen. Als Folge einer unbehandelten Parodontitis können auch Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und andere ernsthafte Krankheiten auftreten.

Gefährliche Zahnfleischtaschen

Wenn auf dem Röntgenbild erkennbar ist, dass sich um den Zahn herum der Knochen auflöst, sind die Fasern, die den Zahn im Knochen verankern, bereits zerstört. Oft bildet sich an der Stelle dieses Faserapparats eine "Tasche", die mit Bakterien gefüllt ist. Falls diese Krankheit lange unerkannt bleibt oder nicht behandelt wird, lockern sich die Zähne und fallen schliesslich aus.

Lückenlose Langzeitbetreuung

Die Behandlung schwieriger Fälle erfordert Spezialkenntnisse und eine Praxisinfrastruktur, die eine lückenlose parodontale Langzeitbetreuung garantiert. Solche Patienten kann der Familienzahnarzt an einen Fachzahnarzt für Parodontologie überweisen. Dieser hat eine mehrjährige Spezialausbildung gemacht und betreut in seiner Praxis haupt



sächlich Parodontalpatienten. Er steht dem Allgemeinpraktiker in beratender Funktion zur Seite.

Regelmässige Kontrollen

Parodontitis wird durch Bakterien verursacht, die sich auf den Zähnen ablagern und bei schlechter Mundhygiene stark vermehren. Starkes Rauchen, Diabetes und andere Erkrankungen machen den Zahnhalteapparat auf Bakterien besonders empfindlich. Ihr Zahnarzt kann dank neuer Tests herausfinden, ob Sie besonders schädliche Bakterien im Mund haben. Dies ermöglicht eine zielgerichtete Behandlung, möglicherweise auch mit antibakteriellen Medikamenten. Regelmässige Kontrollen bei Ihrem Zahnarzt SSO und eine frühzeitige Behandlung können Parodontitis verhindern.

Wie wird Parodontitis behandelt?

Ist eine Parodontitis noch nicht zu weit fortgeschritten, werden die Bakterienbeläge von den Zahnoberflächen weggekratzt. Diese Prozedur kann je nach Tiefe der Taschen recht zeitaufwändig sein. Bei fortgeschrittenen Fällen muss der Zahnarzt die Bakterienansammlungen am Taschengrund chirurgisch entfernen. Je nach Situation werden antibakterielle Substanzen eingesetzt um den Effekt der mechanischen Reinigung zu verstärken. Für den Langzeiterfolg sind regelmässige Kontrollen und Zahnreinigungen wichtig, damit wieder auftretende Probleme rechtzeitig erkannt und behoben werden können.